

# Die Unverbindlichkeit der Tauschsysteme

von Dagmar Capell, Tauschring Harburg (Hamburg)  
dagmarc@web.de

---

Seit über 10 Jahren gibt es Tauschsysteme in Deutschland und seitdem laufen auch Gespräch und Treffen zu dem Thema „Vernetzung der Tauschsysteme“.

Mangels klarer Begrifflichkeiten, Ziele und Definitionen für Tauschringe, Zeittauschringe, Seniorengesellschaften, Nachbarschaftshilfen, Tauschbörsen usw. wird mehr und mehr der Begriff Tauschsysteme benutzt. Dieser Begriff verdeutlicht für mich die vielen Unklarheiten und zeigt gleichzeitig auf das große Manko der bundesdeutschen Tauschsysteme: die Unverbindlichkeit.

Die Unverbindlichkeit zeigt sich innerhalb einiger Tauschsysteme und führte und führt letztlich im schlimmsten Fall zum Ende des jeweiligen Tauschsystems.

Die Unverbindlichkeit zeigt sich im bundesweiten Miteinander und führt jetzt sogar dazu dass ein Vermischen mit anderen Organisationen auf Kosten der Tauschring-Idee passiert. Wir haben bisher als Gruppe uns und unsere Ziele nicht konstruktiv diskutiert und im Kern definiert. Deshalb werden wir von außen strukturlos wahrgenommen, jeder kann das Wort „Tauschring“ mit beliebigem Inhalt füllen. Und dieses geschieht derzeit immer häufiger. Sei es von Regiogeld-Initiativen, Online-Tauschringen oder auch von der Presse, wie jüngst im taz-Bericht (taz v. 24.11.06).

Die Unverbindlichkeit zeigt sich auch bei dem derzeit x-ten Versuch, eine Lobbygruppe zu bilden. Unverbindlichkeit innerhalb der Gruppe erschwert das Miteinander und nach außen erschwert sie die Akzeptanz.

Wenn eine Gruppe sich nicht selbst ein Gesicht gibt, wird sie nicht gesehen. Doch haben wir Tauschsysteme kein Gesicht? Oder gar mehrere Gesichter? In den letzten Jahren haben wir einiges erreicht, anderes wurde versäumt. Ob aus Unwissenheit oder sogar gezielt durch Manipulation bestimmter Personen, sei dahingestellt. Hier der Versuch einer Auflistung:

Was haben wir erreicht?
-------------------------

## **Verbuchungszentrale**

Es gibt das Angebot des Ressourcen-Tauschringes, überregionalen Tausch über eine Verrechnungszentrale zu buchen (bisher von Klaus Kleffmann, künftig von Andreas Artmann)

## **Bundesweite Zeitung**

Das TAUSCHMAGAZIN bietet einen bundesweiten Informationsfluss in Form eines Newsletters für Tauschsysteme (v. Dagmar Capell) als Nachfolger der TauschSystem-Nachrichten (v. Klaus Kleffmann)

## **Adressenlisten**

Angebote, Tauschring-Adressenlisten zu führen ohne Garantie für Richtigkeit oder Vollständigkeit dieser Adressen zu geben.

[www.tauschringadressen.de](http://www.tauschringadressen.de)

[www.tauschring.de](http://www.tauschring.de)

[www.tauschring-archiv.de](http://www.tauschring-archiv.de) (im Shop)

## **Bundestreffen**

Jährliche Treffen seit 1995 für Tauschsysteme-Vertreter zum Informationsaustausch wobei der Inhalt der Treffen seit 2003 nicht mehr ausschließlich Tauschsystem-bezogen ist.

## **Tauschring-Archiv**

Es gibt das Angebot, Wissen zusammen zu tragen und aufzubereiten, das unterschiedlich unterstützt und genutzt wird.

### **Internetseiten**

Es gibt mehrere Angebote mit unterschiedlichen Schwerpunkten und unterschiedlicher Qualität um übergreifende Informationen für Tauschsysteme zu präsentieren, beispielsweise

[www.tauschring-archiv.de](http://www.tauschring-archiv.de)

[www.tauschringe.de](http://www.tauschringe.de)

[www.tauschringe.org](http://www.tauschringe.org)

### **Mailinglisten**

Es gibt mehrere mehr oder weniger aktive Mailinglisten zum Austausch zwischen den Bundestreffen.

### **Vernetzung**

Ansätze von Vernetzung gibt es auf regionalen Ebenen in unterschiedlichen Stadien und mit unterschiedlichen Zielen.

Was haben wir noch nicht erreicht?
------------------------------------

### **Definition der Begrifflichkeiten**

Als Tauschsysteme werden Zeittauschringe, Tauschringe, Nachbarschaftshilfe, Seniorengenossenschaften usw. bezeichnet, wobei die Begrifflichkeiten nicht klar definiert sind. Klare Definitionen zwingen dazu, Stellung zu beziehen, dieses wird vermieden.

### **Definition unserer Ziele und Inhalte**

Jedes Tauschsystem funktioniert anders und setzt andere Prioritäten. Der Versuch, gemeinsame Ziele zu definieren, wurde seit dem „Positionspapier 2000“ nicht mehr weiter verfolgt und kann nicht als akzeptiert oder gar abgeschlossen bezeichnet werden.

### **Abgrenzung**

Es fehlt die Festlegung auf das, was Tauschsysteme sind und damit auch die Abgrenzung zu dem, was sie nicht sind. Dieses führt zu einem Vermischen mit anderen Systemen und letztendlich zu einem Aufweichen der Bewegung und Auseinandergehen anstatt zu mehr inhaltlichem Miteinander.

### **Vertretung nach außen**

Versuche, eine gemeinsame Vertretung nach außen zu bilden und Lobbyarbeit zu machen, scheiterten.

a) BAG – die Bundesarbeitsgemeinschaft der Tauschsysteme

b) ATF – der Verein AusTauschFördern

c) „Tauschringe im Dialog“ gründet derzeit einen Förderverein und ist inhaltlich und in der Zielrichtung stark umstritten.

### **Rechtssicherheit**

Mangels Festlegung, was wir sind und wollen, können wir keine Forderungen stellen. Wir arrangieren uns mit den bestehenden Gesetzen und ignorieren sie teilweise sogar lieber anstatt für unsere innovativen Systeme neue zu fordern.

### **Wissensvermittlung**

Fundierte kompetente Workshops zu Tauschring-Fragen, die u.a. auf den Bundestreffen bis 2002 gängige Praxis waren, sind inzwischen rar.

u.v. m.

Die Zeit scheint überreif, verbindliche Tatsachen zu schaffen bevor andere uns dieses ganz aus der Hand nehmen.

Wir haben uns bereits vor Jahren in der Vernetzungsrunde der Hamburg Tauschringe über einige grundlegende Gemeinsamkeiten geeinigt ohne an den lokalen Unterschieden zu rütteln, beispielsweise sei hier genannt:

- Wir tauschen gleichwertig in Zeit.
- Unsere Tauschkonten werden alle transparent im jeweiligen Tauschring geführt und ergeben in der Addition der Summe Null.
- Es gibt verbindliche Mitgliederversammlungen.

In dieser Art und Weise wünsche ich mir auch bundesweit eine Klärung über Begrifflichkeiten.

Selbstverständlich werden sich dann Unterschiede herauskristallisieren, Unterschiede dienen der Klärung und nur unter klaren Verhältnissen können Ziele und Zukunft angegangen werden. Erst durch das Auflisten der Gemeinsamkeiten und Unterschiede bekommen wir einen Einblick, worüber wir und andere überhaupt sprechen. Genau das verstehe ich unter Transparenz, die immer wieder gefordert aber bei der Ausrichtung der vergangenen Bundestreffen oft außer acht gelassen wurde.

Ein Paradigmenwechsel ist überfällig!

Das nächste Bundestreffen hat nach meiner Ansicht die zentrale Aufgabe, schwerpunktmäßig Grundlegendes für die Tauschsysteme konstruktiv anzugehen und nicht noch weitere Zeit mit Unverbindlichkeit zu blockieren. Eine weitere Veranstaltung à la „bunt, nett, vielfältig und unverbindlich“ würde alle Tauschsystemen immens schaden. Hier sind die Veranstalter in der Verantwortung der Themenfestlegung. Sind sie sich dessen bewusst und werden sie dieser Verantwortung gerecht?